

176. Versammlung der Landesverbandsvorsitzenden des Fachverbandes

Am 23./24. Oktober 2010 fand in München die 176. Versammlung der Landesverbandsvorsitzenden (LLV) des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker e.V. statt. Nachdem am Freitag schon der Bundesvorstand und das Gremium zur Öffentlichkeitsarbeit des Fachverband getagt hatte, hat die LLV, auf der alle Landesverbände vertreten waren, am Samstag und Sonntag ein umfangreiches Programm an berufspolitischen Entscheidungen und Planungen absolviert.

Die Versammlung gedachte der verstorbenen Mitglieder des FDH, stellvertretend sind dabei Sigolt Wenske (ehm. Vizepräsident FDH Bundesverband und ehm. Landesvorsitzender LV Schleswig-Holstein) und Norbert Seidel (ehm. Präsident des FDH-Bundesverbandes und ehm. Landesvorsitzender LV Bayern) zu nennen.

Nach den klassischen Regularien der Versammlung, wie der Feststellung der Beschlussfähigkeit, die Annahme des Protokolls der letzten Sitzung und der Annahme der Tagesordnung folgte der Bericht des Bundesvorstandes.

Christian Wilms, der neu gewählte Präsident des Fachverbandes, berichtete ausführlich über die berufspolitischen Aktivitäten des neuen Vorstandes und besonders die neuen und geplanten Initiativen. Bei den seit der Delegiertenversammlung im Juni begonnenen Aktivitäten standen die Organisation der Verwaltung des Fachverbandes, die Kontakte zu den Heilpraktikerverbänden und zu den Fachgemeinschaften und im besonderen die politischen Kontakte im Vordergrund. Herr Wilms wird auch die politischen Kontakte im Auftrag der Deutschen Heilpraktikerverbände (DDH) bei den Bundesbehörden und im Deutschen Bundestag pflegen. Auch zur naturheilkundlichen Industrie wurden schon viele Kontakte aufgenommen und entsprechende Gespräche geführt.

Ein wichtiger Punkt der Versammlung war auch der Erfahrungsaustausch und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der einzelnen Landesverbände im Fachverband aber auch die Zusammenarbeit des Fachverbandes mit anderen Berufsverbänden und Fachgemeinschaften in der Naturheilkunde.

Öffentlichkeitsarbeit

Am Freitag hatte sich das Gremium zur Öffentlichkeitsarbeit, unter der Leitung der neugewählten 1. Vizepräsidentin Ursula Hilpert-Mühlig, ausführlich mit der öffentlichen Darstellung von Berufsstand und Fachverband beschäftigt. Es wurden viele Ideen und Initiativen diskutiert, um die öffentliche Präsenz des Heilpraktikerberufes in der Bevölkerung zu verbessern. Grundsätzlich ist in der öffentlichen Berichterstattung der Heilpraktikerberuf und die Naturheilkunde gut vertreten.

Der Fachverband will hier aber verstärkt für eine breitere Präsenz sorgen. Frau Hilpert-Mühlig hat in dem neuen Amt besonders eine Sammlung von Arbeitsfeldern für die Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen.

Internet

Im Bereich des Internet wurden auf der LLV die neue Internetpräsentation diskutiert. Der 2. Vizepräsident Arne Krüger informierte die LLV über den Stand der Entwicklung dieses Projektes. Alle Landesverbände, aber auch alle Kolleginnen und Kollegen des Fachverbandes sind aufgerufen durch Artikel zu den Diagnose- und Therapiemethoden der Naturheilkunde hier den Berufsstand zu präsentieren. Artikel, aber auch Ideen und Hinweise zur Internetpräsentation des Fachverbandes können an die Bundesgeschäftsstelle zu Händen von Vizepräsident Krüger gesendet werden. Die umfassende Umstrukturierung und graphische Überarbeitung der Bundesverbandeshomepage mit den drei wichtigen Schwerpunkten der Berufspolitik, der Heilpraktikersuche und der Aus- und Fortbildung wird im Frühjahr 2011 online gehen.

Berufspolitik

Im Bereich der Berufspolitik musste sich die Versammlung auch mit aktuellen Gerichtsurteilen und der praktischen Umsetzung um die eingeschränkten Heilpraktikerüberprüfungen für Physiotherapeuten beschäftigen. Für den Fachverband stellte sich wieder klar die Frage, dass es neben dem Heilpraktiker in seinem Eigenverständnis des unteilbaren, umfassenden und ganzheitlichen Berufsbildes, keine Einzeltherapeuten geben dürfte. Dies ist sowohl die Position des Bundesvorstandes und der Landesvorstände und wird so sowohl auf bundespolitischer, als auch in landespolitischer Ebene gegenüber den Politikern und den zuständigen Behördenvertretern deutlich gemacht. Die Tendenz, dass durch die Urteile von Gerichten der Heilpraktikerberuf zerstückelt wird, ist berufspolitisch problematisch. Die LLV diskutierte die Möglichkeit hier entgegen zu wirken.

Großer Konsens herrschte in der Versammlung aber darin, dass das Heilpraktikergesetz (HPG) und die erste Durchführungsverordnung (DVO) als rechtliche Grundlage des Heilpraktikerberufes mit einem großen therapeutischen Freiraum dabei nicht angetastet werden dürfen. Alle Vorstellungen, durch eine gesetzliche Änderung des Heilpraktikergesetzes den Beruf besser abzugrenzen würden die Gefahr einer rechtlichen Einschränkung der Therapiefreiheit beinhalten.

Zu den berufspolitischen Themen gehörte auch die Praxishygiene und die Hygienepläne, wobei hier durch die Hygieneüberwachung als Landesaufgabe in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Anforderungen gestellt werden und die Landesverbände des Fachverband mit großen Arbeitsaufwand reagieren um die Kollegenschaft zu informieren und zu unterstützen.

Leider versuchen immer wieder geschäftstüchtige Firmen aber auch Verbände vor dem Hintergrund der staatlichen Überwachungsmaßnahmen mit falschen Angaben über Pflichten der Praxen zur Hygieneüberwachung, zu einer Pflicht zur Zertifizierung der Praxis nach ISO-Normen oder z.B. zur Pflicht eines Datenschutzbeauftragten die Praxisinhaber „abzuzocken“. Der Bundesverband und die Landesverbände sind hier für alle Mitglieder als Anlaufstelle da, immer dann, wenn solche Angebote ins Haus flattern nachzufragen, ob es solche Pflichten auch gibt. Hier muss eben genau zwischen notwendigen und unsinnigen Maßnahmen unterschieden werden. Für diese Unterscheidung steht der Fachverband zur Verfügung und informiert die Mitglieder ja auch über die entsprechenden Artikel in der Volksheilkunde.

Franz-Dieter Schmidt, der 3. Vizepräsident des Fachverbandes berichtete über die aktuelle Situation im Rahmen der Abrechnungen nach dem GebüH und über die Situation mit der Bundesbeihilfe und den Landesbeihilfen.

Satzungskommission

Die Versammlung hat auch eine Satzungskommission berufen, die bis zur nächsten Delegiertenversammlung im Jahr 2014 die Satzung des Fachverbandes gründlich überarbeiten wird. Der Satzungskommission gehören dem Bundesvorstand (Christian Wilms, Ursula Hilpert-Mühlig, Arne Krüger, Franz-Dieter Schmidt) die Landesverbandsvertreter Maria v. Heyden (Berlin-Brandenburg), Walter Dorfinger (Sachsen), Susanne Bosshammer (Schleswig-Holstein), Dietmar Falkenberg (Baden-Württemberg), Rüdiger Goebel (Saarland), Rolf Löltgen (Rheinland-Pfalz) und Ingo Kuhlmann (Bayern) an.

Arzneimittelpolitik

Vizepräsident Krüger berichtete zur Arzneimittelpolitik und zur Arbeit der Arzneimittelkommission. Der Fachverband Deutscher Heilpraktiker ist zusammen mit den anderen deutschen Heilpraktikerverbänden Träger der Arzneimittelkommission deutscher Heilpraktiker (AMK) mit Sitz in Bonn. Die Arzneimittelkommission vertritt die deutschen Heilpraktiker gegenüber den Bundesbehörden in Arzneimittelfragen. Die AMK ist auch Stufenplanbeteiligte und somit am Risikomanagement für Arzneimittel in Deutschland beteiligt.

Vizepräsident Krüger berichtete über die Änderungen der Verordnung für Verschreibungspflicht und die damit verbundenen Änderungen mit einer Bedeutung für den Beruf des Heilpraktikers, zu den Kommissionen D und E sowie über die Routinesitzung zum Stufenplan.

Im Bereich der Werbung für homöopathische Arzneimittel beschäftigte sich die Versammlung mit aktuellen Gerichtsurteilen, die den § 5 des Heilmittelwerbegesetzes so auslegen, dass auch innerhalb von Fachkreisen, also z.B. in Fachzeitschriften, auf Heilpraktikerkongressen und in Fachfortbildungen keine Aussagen über die Anwendungsgebiete von registrierten homöopathischen Arzneimitteln gemacht werden.

Da dadurch die Aus- und Fortbildung sowie die Information über neue homöopathische Arzneimittel vollständig bedroht wäre, dies aber nicht die Intention des Gesetzgebers beim Entwurf des Gesetzes gewesen sein kann, wird der Fachverband hier politisch aktiv werden. Dazu sind auch schon Gespräche mit den anderen Verbänden und der homöopathischen Industrie geführt worden. Eine Initiative zur Änderung des Heilmittelwerbegesetzes wird hier möglicherweise nötig sein.

Die nächsten Versammlungstermine der Landesverbandsvorsitzenden und der Arbeitsgremien im Bundesverband sind:

177. LLV am 14./15.05.2011 in Berlin
Fachfortbildungseiertreffen am 17.06.2011 in Karlsruhe
Schulleitertreffen (AGSL) am 17.06.2011 in Karlsruhe
178. LLV am 01./02.10.2011 in Bonn

Arne Krüger